

ARBEITSBOGEN



Vertiefende Aufgaben zur Ausstellung »Abgeurteilt«

Bernhard Börgermann

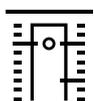
1. Bernhard Börgermann wurde wegen »Vorbereitung zum Hochverrat« verurteilt. Informiere dich über das »Gesetz zur Änderung des Strafrechts und des Strafverfahrens, 1. Abschnitt Hochverrat« vom 24. April 1934.
2. Welche Straftaten fielen unter dieses Gesetz?
3. Unter welche dieser Straftaten lässt sich Börgermanns Vergehen einordnen?
4. Spielte Börgermanns Parteizugehörigkeit vor 1933 eine Rolle bei seiner Behandlung durch die Justiz bzw. Polizei?

Heinrich Meyer

1. Heinrich Meyer wurde wegen Verstoßes gegen das »Heimtücke-Gesetz« verurteilt. Informiere dich über das »Gesetz gegen heimtückische Angriffe auf Staat und Partei« vom 20. Dezember 1934.
2. Welche Vergehen wurden durch dieses Gesetz geahndet?
3. Das »Heimtücke-Gesetz« bezog sich auf öffentlich getätigte Aussagen. Lies dir das Urteil gegen Meyer (im Zusatzmaterial) durch. Wieso wurde Heinrich Meyer verurteilt und wieso kann ein Privatgespräch in der eigenen Wohnung eine »öffentliche Äußerung« sein?
4. Wie glaubhaft waren die Zeugen und welche Rolle spielte Meyers politische Gesinnung und Parteizugehörigkeit vor 1933?
5. Viele der wegen dieses Gesetzes verurteilten Personen wurden durch Aussagen von Bekannten, »zufälligen« Zeugen, Arbeitskollegen oder anderen belastet. Überlege, welche Auswirkungen diese Denunziationen für das alltägliche Zusammenleben hatten.

Wilhelm Backmeroff

1. Wilhelm Backmeroff wurde ebenso wie Heinrich Meyer, Otto Simon, Ludwig Jungebloed, Bernhard Schmidt und Fritz Schürmeyer wegen Verstoßes gegen das »Heimtücke-Gesetz« verurteilt. Informiere dich über das »Gesetz gegen heimtückische Angriffe auf Staat und Partei« vom 20. Dezember 1934.
2. Inwiefern unterschied sich sein Vergehen von denen der anderen? Gegen welchen Teil des Gesetzes hat Backmeroff verstoßen?
3. Überlege, warum es unter Strafe stand, sich fälschlicherweise als NSDAP- oder SS-Mitglied auszugeben und entsprechende Uniformen zu tragen.



Gedenkstätte
Gestapokeller

Neuer Graben 29 (Schloss) · 49069 Osnabrück
www.gedenkstaetten-augustaschacht-osnabrueck.de

Seite 1

GEDENKSTÄTTE
ESTERWEGEN

Hinterm Busch 1 · 26897 Esterwegen
www.gedenkstaette-esterwegen.de

ARBEITSBOGEN



Otto Simon

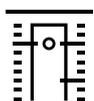
1. Otto Simon wurde wegen Verstoßes gegen das »Heimtücke-Gesetz« verurteilt. Informiere dich über das »Gesetz gegen heimtückische Angriffe auf Staat und Partei« vom 20. Dezember 1934.
2. Gegen welchen Teil des Gesetzes hat Simon verstoßen?
3. Wie waren Simons politische und weltanschauliche Ansichten? Spielten sie eine Rolle bei der Urteilsverkündung? Welche Rolle spielte sein familiärer Hintergrund?

Ludwig Jungebloed

1. Ludwig Jungebloed wurde aufgrund eines Verstoßes gegen das »Heimtücke-Gesetz« verurteilt. Informiere dich über das »Gesetz gegen heimtückische Angriffe auf Staat und Partei« vom 20. Dezember 1934.
2. Gegen welchen Teil des Gesetzes hat Jungebloed verstoßen?
3. Lies dir das Urteil gegen Jungebloed (im Zusatzmaterial) durch. Welche Rolle spielten die Zeugen und wie wurden ihre Aussagen gegenüber den Aussagen des Angeklagten gewichtet?
4. Es ist im Urteil von verschiedenen Vergehen die Rede, die Jungebloed außer dem Verstoß gegen das »Heimtücke-Gesetz« vorgeworfen werden. Welche Rolle spielten andere Personen bei diesen Vorwürfen?
5. Viele der wegen dieses Gesetzes verurteilten Personen wurden durch Aussagen von Bekannten, »zufälligen« Zeugen, Arbeitskollegen oder anderen belastet. Überlege, welche Auswirkungen diese Denunziationen für das alltägliche Zusammenleben hatten.

Bernhard Schmidt

1. Bernhard Schmidt wurde aufgrund des »Heimtücke-Gesetzes« verurteilt, nachdem er politische Witze erzählt hatte. Informiere dich über das »Gesetz gegen heimtückische Angriffe auf Staat und Partei« vom 20. Dezember 1934.
2. Gegen welche Teile des Gesetzes hatte Schmidt verstoßen?
3. Sind seine Witze als »gehässige, hetzerische und von niedriger Gesinnung zeugende Angriffe gegen den Führer und Reichskanzler sowie Reichsminister Göring und Dr. Goebbels« zu werten? Begründe deine Meinung.
4. Welche Rolle spielten Schmidts weltanschaulicher bzw. religiöser Hintergrund und die Umstände seines Vergehens?



Gedenkstätte
Gestapokeller

Neuer Graben 29 (Schloss) · 49069 Osnabrück
www.gedenkstaetten-augustaschacht-osnabrueck.de

Seite 2

GEDENKSTÄTTE
ESTERWEGEN

Hinterm Busch 1 · 26897 Esterwegen
www.gedenkstaette-esterwegen.de

ARBEITSBOGEN



Fritz Schürmeyer

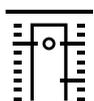
1. Fritz Schürmeyer hatte sich im Rahmen eines Gespräches auf einer Parkbank abfällig über die Regierung geäußert, weshalb er aufgrund von Verstößen gegen das »Heimtücke-Gesetz« verurteilt wurde. Informiere dich über das »Gesetz gegen heimtückische Angriffe auf Staat und Partei« vom 20. Dezember 1934.
2. Laut des Gesetzes müssen die unter Strafe stehenden Äußerungen in der Öffentlichkeit gemacht werden. Schürmeyer führte allerdings ein Privatgespräch. Lies das Urteil gegen Schürmeyer (im Zusatzmaterial). Mit welcher Begründung wurde er trotzdem wegen öffentlich getätigter Aussagen verurteilt?
3. Welche Rolle spielten die Personen, die als Zeugen gegen Schürmeyer aussagten? Wie verlässlich waren diese Zeugen?
4. Welche Rolle spielten seine bisherigen Strafauffälligkeiten bei der Verurteilung?
5. Viele der wegen dieses Gesetzes verurteilten Personen wurden durch Aussagen von Bekannten, »zufälligen« Zeugen, Arbeitskollegen oder anderen belastet. Überlege, welche Auswirkungen diese Denunziationen für das alltägliche Zusammenleben hatten.

Robert Aschkenasi

1. Robert Aschkenasi wurde verurteilt, weil er als Jude in der Wehrmacht diente und eine Falschaussage bzgl. seiner »Rasse« getätigt hatte. Überlege, welche Gründe Aschkenasi gehabt haben könnte, sich katholisch taufen zu lassen.
2. Überlege, weshalb Aschkenasi erklärt haben könnte, er sei »arischer« Abstammung.
3. Überlege, warum Aschkenasi als »wehrunwürdig« eingestuft wurde. Informiere dich dazu über das »Gesetz zum Schutze des deutschen Blutes und der deutschen Ehre« vom 15. September 1935.
4. Was änderte sich für Menschen jüdischen Glaubens hinsichtlich der Wehrpflicht?
5. Warum könnte Aschkenasis Gnadengesuch trotz mehrerer positiver Beurteilungen durch die Lagerleitung abgelehnt worden sein?

Walter Sundermann

1. Walter Sundermann wurde wegen Fahnenflucht verurteilt. Informiere dich über den Straftatbestand der Fahnenflucht (»Verordnung über das Sonderstrafrecht im Kriege und bei besonderem Einsatz« vom 17. August 1938).
2. Lies das Urteil gegen Sundermann (im Zusatzmaterial) und fasse die »Vergehen« zusammen.
3. Welche Rolle spielten im Urteil die familiären Hintergründe Sundermanns und seine »Lebenseinstellung«?
4. Welche Rolle spielte die Intervention des Vaters?
5. Überlege, weshalb Fahnenflucht ein so schweres Vergehen war. Informiere dich über die heutige Gesetzeslage.



Gedenkstätte
Gestapokeller

Neuer Graben 29 (Schloss) · 49069 Osnabrück
www.gedenkstaetten-augustaschacht-osnabrueck.de

Seite 3

GEDENKSTÄTTE
ESTERWEGEN

Hinterm Busch 1 · 26897 Esterwegen
www.gedenkstaette-esterwegen.de

ARBEITSBOGEN



Wilhelm Michel

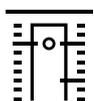
1. Für welches Vergehen wurde Michel verurteilt?
2. Wie lautete die Urteilsbegründung?
3. Überlege, weshalb der Diebstahl von Lebensmitteln so streng geahndet wurde. Wie versuchte man, die Versorgung der Bevölkerung mit Nahrungsmitteln im Krieg zu gewährleisten?
4. Wie empfindest du das Verhältnis von Straftat und Bestrafung?
5. Die »Sicherungsverwahrung« gibt es heute noch im Strafrecht. Bei welchen Verbrechen wird sie angewandt? Informiere dich.

Leonhard de Hesselde

1. Leonhard de Hesselde wurde wegen sechsfachem Diebstahl von Feldpostpäckchen verurteilt. In dem Urteil wird die Entwendung von Feldpostpäckchen als »nach der Fahnenflucht fast das schwerste Verbrechen, das ein deutscher Soldat begehen kann« bezeichnet. Überlege, weshalb dieses Vergehen als so schwerwiegend angesehen wurde.
2. Empfindest du das Strafmaß als gerechtfertigt?
3. Überlege, aus welchem Grund die Verbüßung der zweieinhalbjährigen Haftstrafe erst nach Kriegsende beginnen sollte.
4. Was sagt das Schicksal de Hesseldes über die Haftbedingungen aus?

Siegfried Dolch

1. Siegfried Dolch wurde der Straftatbestand der »Wehrkraftzersetzung« vorgeworfen. Informiere dich über die »Verordnung über das Sonderstrafrecht im Kriege und bei besonderem Einsatz« vom 17. August 1938.
2. Weshalb wurde Dolch »Wehrkraftzersetzung« vorgeworfen?
3. Bis zu seinen Äußerungen im Dezember 1943 schien Dolch ein begeisterter Nationalsozialist und Kriegsbefürworter gewesen zu sein. Überlege, weshalb sich seine Einstellung geändert haben könnte.
4. Welche Rolle spielte Dolchs familiärer Hintergrund bei der Verurteilung?
5. Überlege, weshalb Dolch durch Hermann Göring begnadigt wurde.



Gedenkstätte
Gestapokeller

Neuer Graben 29 (Schloss) · 49069 Osnabrück
www.gedenkstaetten-augustaschacht-osnabrueck.de

Seite 4

GEDENKSTÄTTE
ESTERWEGEN

Hinterm Busch 1 · 26897 Esterwegen
www.gedenkstaette-esterwegen.de